

Ulrike Theusner

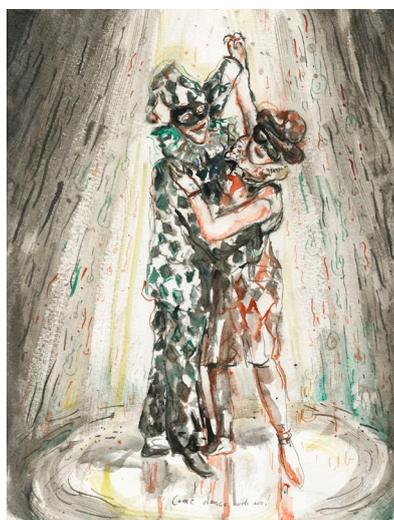
RAUSCH

26. Mai – 14. Juli 2024

Kunstverein Recklinghausen

Seit Jahrtausenden sind Menschen immer wieder fasziniert davon, ihre gewohnten Pfade zu verlassen, um sich der höheren Macht des Rausches hinzugeben. Rausch im Sinne von Ekstase bedeutet übermäßige Begeisterung, Verzückung und kennzeichnet einen Ausnahmezustand des Seelenlebens, der auf übernatürliche Ursachen zurückgeführt wird. So kann ein ekstatischer Zustand einerseits als Eskapismus betrachtet werden, als ein Mittel, um der Welt zu entfliehen. Ebenso ist es möglich, sich im ekstatischen Rausch auf besondere Art mit der Welt zu verbinden, beispielsweise in Form eines rituelles Kults, um neue Visionen und Erkenntnisse zu erlangen oder um Kontakt mit Göttern und Ahnen aufzunehmen. Ekstase kann als Fest erlebt werden, um einen freudigen Anlass zu begehen, im Schaffensrausch, als Liebesrausch oder als Kampfesrausch. Der Zustand des Rauschs ist ein Zustand des Flows, er stellt eine besondere Entrücktheit von der gewohnten Realität dar. Ein Zustand, den auch Tiere faszinierend finden, denn wie man bei Affen beobachtete, geben sie sich bereitwillig dem Alkoholrausch vergorener Früchte hin.

Darauf beziehend sind in der dreiteiligen Tuschezeichnung **Affentanz** aus der Serie *Land of Plenty* eine Horde tanzender und musizierender Affen zu sehen, die sich auf einem herzartigen Gebilde dem fröhlichen Rausch ihres Fests hingeben. Die Figuren basieren auf der beliebten Interpretation menschlicher Affektiertheit und Eitelkeit durch musizierende Affenfigurinen aus der Zeit des Rokokos und Manierismus, die



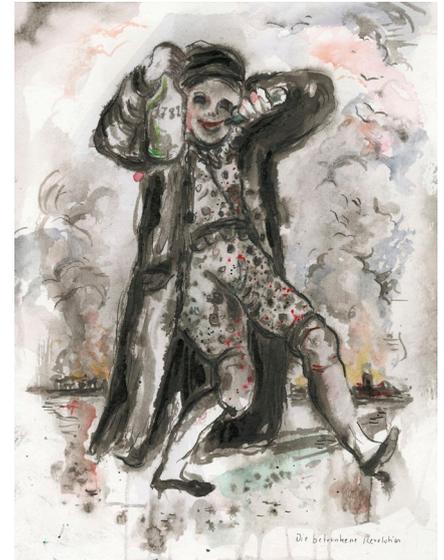
schon von einem Hauch Dekadenz umgeben sind.

In den Tuschezeichnungen der Serie **Weird Feelings** mischen sich Rauschgefühle mit den unbestimmten, seltsamen Gefühlen unseres aktuellen Zeitgeschehens. Das *Lovemonster* streckt verzweifelt die Arme aus auf der Suche nach Liebe, die aber unerwidert bleibt. Trotz seiner fröhlichen Maskerade im Rausch des Tanzes umgibt das maskierte Pärchen in *Come dance with us* eine unheimliche Aura.

Im Liebesrausch vereint bekommen die Amor-Putten in *Happy Couple* nichts mit von der Welt, und

auch sämtliche andere Vorhaben scheitern, wenn die Sinne benebelt sind wie in *Die betrunkene Revolution*.

Die gleichnamige Serie aus Radierungen und Monotypien beleuchtet weitere Aspekte meiner Gefühlswelten, die sich am besten mit dem englischen Begriff *weird* beschreiben lassen. Man kann es mit seltsam, *schräg*, *kurios* aber auch *unheimlich*, *gespenstig* und *grotesk* übersetzen – jene Gefühle, die einem auch im unkontrollierbaren Terrain des Rausches überkommen.



Die 16-teilige Hochdruckserie *Vision of Death* aus Holz- und Linienschnitten knüpft an die *Weird feelings* an, wobei das Motiv des berauschten Hyänenreiters als besonderes Zeitbild heraussticht.

Es wird als **Sonderedition** für den **KV Recklinghausen** in einer **20er Auflage** erscheinen.

Rauschzustände werden oft bewusst herbeigeführt. Ihnen liegt die Bereitschaft des Menschen zu Grunde, sich auf eine veränderte Wahrnehmung einzulassen. In *Kommt, Dämonen!* aus der Serie *Gaspung Society* scheint der Protagonist des Bildes bereit zu sein, die Dämonen seines Rausches direkt herauszufordern, während sie in *Porträt of the Artist* durch die Alkoholumnebelung der Sinne vergessen werden sollen.

Entrückt vom Normalen und vom Gewohnten entfaltet der Rausch seine Magie oft als ein Zustand des Glücks und der Euphorie, der auch zu einer Sucht werden kann, die einen wie der tanzende Dämon in *Eureka* nicht mehr verlässt.

Ein zentraler Bestandteil der Ausstellung ist die Monotypieserie **Soma**.

Mit *Soma* assoziieren wir jenes Wundermittel, das Aldous Huxley in seinem Roman *Schöne Neue Welt* beschrieb: In Pillenform verabreicht, hatte es einen hohen Suchtfaktor und stimmte die Menschen ruhig und glücklich, so ließen sich ihre Gefühle und die Stimmungen kontrollieren. Der Name *Soma* tauchte erstmals in den indischen Veden auf und bedeutet soviel wie *ausgepresster Saft* oder auch *Trank der Götter*. Darin wird seine starke, berauschte Wirkung beschrieben, die als Aphrodisiakum Glückseligkeit versprach und den Kriegern Kraft und euphorischen Mut schenkte. Bis heute weiß man nicht, um welche Pflanze es sich dabei handelte. Man vermutet, dass es ein Gemisch aus dem Saft des Fliegenpilzes sein könnte.

Ähnlich eines Herbariums werden in dieser Serie etliche Pflanzen mit leichter oder starker psychogener Wirkung dargestellt, die für das *Soma* in Frage kommen könnten. Auch wenn ihre wissenschaftlichen Namen jeweils titelgebend sind, geht es über die Darstellung eines Herbariums hinaus. Beim genaueren Hinsehen entdeckt man kleine Details: auf den saftigen Beeren der Tollkirsche *Atropa* oder der asiatischen Scheinmyrte *Animirta cocculus* lassen sich kleine Gesichter ausmachen, die sich nur zeigen, wenn man sich darauf einlässt.

Die feuerroten Blätter des Feuersalbeis *Salvia splendens*, der eine leicht psychoaktive Wirkung hat, scheinen wie kleine Hände nach außen greifen zu wollen, genauso wie die Engelstropfete *Brugmansia*, die ein beliebter Zierstrauch ist, doch in ihrer berausenden Wirkung tödlich sein kann.



Unheilvolle Fratzen lässt der hochgiftige Blaue Eisenhut *Aconitum napellus* in seinen dunklen Blüten erkennen. Der wohl bekannteste psychogen wirkende und ebenfalls giftige Fliegenpilz *Amanita muscaria* lädt rot leuchtend vor dem nächtlichen Hintergrund zum Eintritt ins Rausch-Purgatorium ein und übt dabei jene Faszination des Unheimlichen aus, die auch aus schummrigen neonleuchtenden Untergrund-Clubs in düsteren Straßen dringt.



Die scheinbar friedliche Darstellung einer schönen Blüte lässt vergessen, dass man aus den Kapseln des Schlafmohns *Papaver Somniferum* Opium herstellen kann. Die anmutige und harmlos aussehende *Silene Undulata* stellt die Afrikanische Traumwurzel dar, die rituell von Schamanen genutzt wird, um mit Hilfe prophetischer Träume Kontakt zu den Ahnen aufzunehmen und Weissagungen zu treffen.



In der Darstellung der Pflanzen liegt der Fokus hauptsächlich auf dem Unheimlichen, Unklärlichen und Gefährlichen, welches viele dieser Pflanzen mit sich bringen, wenn sie die Pforten der Wahrnehmung öffnen. Doch wie überall gilt besonders hier die Regel: *Dosis facit venenum* – die Dosis macht das Gift. So wurde das in geringen Mengen tödliche Bilsenkraut *Hyoscyamos niger* früher als Schlafmittel benutzt und wird auch heute noch in der Homöopathie verwendet. Der Rosenwurz *Rhodiola Rosea* ist heute überall erhältlich und soll eine gesundheitsfördernde und antidepressive Wirkung haben.

Die Heilwirkungen einiger Pflanzen, ihre psychoaktive Wirkung und die damit verbundenen transzendenten Erfahrungen und Erkenntnisse, haben die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert und scheinen in der heutigen entkoppelten Welt wieder an Interesse zu gewinnen. In unserer künstlichen und hochkomplexen Lebensrealität scheint die Sehnsucht nach einer Verbindung zu den Ursprüngen und die Frage nach dem Sinn unserer Existenz stärker denn je. Auch Eskapismusbestrebungen nehmen angesichts der bedrohlichen Weltlage zu, so dass es nicht verwundert, dass *Ayahuasca* Rituale in Berliner Apartments und die gemeinsame Einnahme psychedelischer Pilze in Schweizer Schwitzhütten als Gruppenerfahrung angeboten werden und sehr beliebt sind. Die Gefahr einer Psychose, ausgelöst durch die hochpotenten Wirkstoffe und damit einer Verschlimmerung des Zustandes ist groß, der Grat von Erleuchtung zu Wahnsinn hingegen schmal. Nur wenige Milligramm einer unscheinbaren Pflanze können tödlich sein. Hier zeigt sich die Hybris des modernen Menschen, der glaubt, alles in Besitz nehmen zu können, aber auch die Idee einer Erkenntnis, die zu einer heilsamen Demut führen könnte: Am Ende sind wir den Wirkmächten der Natur unterlegen.

Biografie

Ulrike Theusner

1982 geboren in Frankfurt (Oder)
lebt und arbeitet in Weimar, Deutschland

Ausbildung

2002 Freie Kunst - Studium an der Bauhaus Universität Weimar
2005 - 2008 Ecole des Beaux Art „Villa Arson“, Nizza, Frankreich
2008 Diplom Bauhaus Universität Weimar

Preise und Stipendien

2014 3. Hochdrucksymposium Carpe Plumbum Spinnerei Leipzig,
gefördert durch den BBK und die Kulturstiftung Sachsen
2013 IGG Graphic Award, Nordhausen
2011 Work Fellowship Bildende Kunst „Art Regio“
2010 1st Price of European Contemporary Print Triennial Toulouse

Einzelausstellungen (Auswahl)

2024 Rise or Fall, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Deutschland
Beeldhonger - Hunger nach Bildern, NoHero Museum, Delden; Niederlande
RAUSCH, Kunstverein Recklinghausen, Deutschland
2023 Mahagonny, Galerie EIGEN + ART Leipzig, Deutschland
2022 Kapriolen, Kunsthalle Gevelsberg, Deutschland
2021 Grelle Gegenwart, Kunsthalle Rostock, Deutschland
2020 All there is, Galerie EIGEN + ART Berlin, Deutschland
2019 New Positions, ART COLOGNE, Galerie EIGEN + ART, Köln, Deutschland
2018 Aufbruch, Kunsthalle Weimar, Deutschland
Sweet Bird of Youth, Galerie Sabine Knust/ Knust x Kunz, München,
Deutschland
2017 Endspiel, Galerie Bunker-D, Kiel, Deutschland
The Best of all Possible Worlds, ACC Galerie Weimar, Deutschland
2016 Gasping Society, Angermuseum Erfurt, Deutschland
A Rake´s Progress, Galerie Richter Lütjenburg
Land of Plenty, Galerie Dukan Leipzig, Deutschland

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2024 Home sweet Home. Das Zuhause von 1900 bis heute, Kunstforum Ingelheim -
Altes Rathaus, Ingelheim am Rhein, Deutschland
DISSONANCE. Platform Germany #2, Stadtgalerie Kiel, Germany
DISSONANCE. Platform Germany #2, Nationalgalerie Bukarest, Rumänien
Se i Mørket', Himmerland Museum, Aars, Dänemark
2023 The Poet's Folly and the Sovereign's Hand, Wehrmühle Biesenthal, Berlin,
Deutschland
2022 Worin unsere Stärke besteht. Fünfzig Künstlerinnen aus der DDR, Kunstraum
Kreuzberg/Bethanien, Berlin, Deutschland
PRESENT COLLECTIVE, Werkschauhalle Spinnerei Leipzig, Deutschland
sommer. frische. kunst, Hotel Astoria, Bad Gastein, Österreich
SURPRISE. Die Kunst der Monotypie, Städtische Galerie Wolfsburg,
Deutschland
2021 Lieblingsstücke und Neues, Kunsthalle Gevelsberg der Kunstsammlung
Hense, Gevelsberg, Deutschland
IMMER ICH. Faszination Selfie, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Deutschland
2020 Masters from Europe, AKI Gallery, Taipeh, Taiwan
You Can Do Better - Bad Painting, Elektrohalle Rhomburg, Salzburg, Österreich
Vielfalt, Jubiläumsausstellung,
Jenaer Kunstverein, Deutschland
2019 Aggroenschaft, Kunsthalle Erfurt,
Deutschland